proofpoint.

Insider verursachte

Die verborgenen Kosten durch Insider-Bedrohungen

Den meisten Unternehmen sind die Herausforderungen externer Cyberangriffe bewusst. Doch viele der heute größten Bedrohungen haben ihren Ursprung innerhalb des Unternehmens. Ob unachtsame Anwender, verärgerte Mitarbeiter oder kompromittierte Konten – die Kosten durch Insider-Bedrohungen nehmen zu.

Dieser Überblick über diese wenig bekannte, aber rasant zunehmende Herausforderung basiert auf dem Ponemon-Bericht zu den weltweiten Kosten durch Insider-Bedrohungen 2020.

Mehr Zwischenfälle, höhere Kosten

Durch Insider verursachte Cybersicherheitszwischenfälle haben seit 2018 um 47 % zugenommen, wobei die Kosten im Durchschnitt um 31 % auf 11,45 Mio. US-Dollar stiegen.

Zunahme bei Cybersicherheitszwischenfällen:

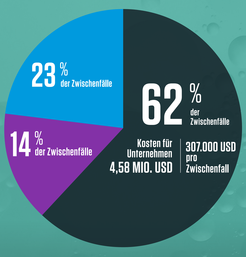
47 %

Anstieg der Kosten durch Insider-Bedrohungen:

31 %

Drei Arten von Insider-Bedrohungen

Keine zwei Insider-Bedrohungen sind gleich. In dieser Übersicht sind die drei Hauptarten von Insider-Bedrohungen dargestellt.



FAHRLÄSSIG HANDELNDE INSIDER sind sorglose und abgelenkte Anwender, die versehentlich Daten offenlegen. Sie verursachen bei weitem den größten Teil der Zwischenfälle und insgesamt die höchsten Kosten. Die Kosten pro *Zwischenfall* durch diese Insider-Bedrohungen sind jedoch erheblich geringer.

KRIMINELL HANDELNDE INSIDER sind böswillige Anwender, die gezielt Unternehmensdaten weitergeben – sei es für finanzielle Vorteile oder um dem Unternehmen zu schaden. Sie machen nur den kleinsten Teil der Zwischenfälle aus, kosten Unternehmen jedoch pro Zwischenfall mehr als doppelt so viel wie fahrlässig handelnde Insider.

GESTOHLENE ANMELDEDATEN bzw. Diebstahl von Anmeldedaten bedeutet, dass Akteure die Konten von Insidern übernehmen und damit Daten sowie Gelder stehlen, sich innerhalb des Unternehmen ausbreiten und weitere Insider-Angriffe starten. Sie machen nur ein Viertel aller Zwischenfälle aus und verursachen dabei pro Zwischenfall mehr Schaden als die beiden anderen Arten von Insider-Bedrohungen.

Maßnahmen von Unternehmen gegen Insider-Bedrohungen

Die Ausgaben zur Abwehr von Insider-Bedrohungen sind innerhalb von nur drei Jahren um 60 % gestiegen. Der größte Teil dieser Mittel fließt in Maßnahmen zur Erkennung und Untersuchung. Allein die Kosten für die Untersuchung von Insider-Bedrohungen sind innerhalb von nur drei Jahren um 86 % gestiegen.

60 %

höhere Ausgaben für Insider-Bedrohungen im Vergleich zu vor drei Jahren

86 %

Insgesamt sind die Untersuchungskosten in nur drei Jahren um 86 % gestiegen

Die Uhr tickt

Die Kosten einer Insider-Bedrohung steigen mit ihrer Verweildauer exponentiell:

- Zwischenfälle, die innerhalb von weniger als 30 Tagen behoben wurden, kosteten die Opfer 7,12 Mio. US-Dollar.[1]
- Wenn sie dagegen erst nach 90 Tagen behoben wurden, lagen die Kosten schon bei 13,71 Mio. US-Dollar.

≥ 90 TAGE → 13,71 MIO. USD

< 30 TAGE → 7,12 MIO. USD

Die Behebung von Insider-Zwischenfällen dauert im Durchschnitt

77 TAGE

[1] Die Kosten werden jahresweise berechnet.

Die Branche ist wichtig

Wie die Untersuchung zeigt, variieren die Kosten der Insider-Zwischenfälle entsprechend der Unternehmensgröße:

- Unternehmen mit 25.001 bis 75.000 Mitarbeitern geben im Durchschnitt 17,92 Millionen US-Dollar für die Behebung von Insider-Zwischenfällen aus.
- Wenn die Unternehmen höchstens 500 Mitarbeiter haben, geben sie durchschnittlich 7,68 Millionen US-Dollar dafür aus.

Hier sind einige branchenspezifischen Statistiken für die letzten zwei Jahre:

FINANZDIENSTLEISTER	ENERGIE- UND VERSORGUNGSUNTERNEHMEN	EINZELHANDEL
20,3 % ZUNAHME	12,8 % ZUNAHME	38,2 % ZUNAHME
$14,50 MIO.	$11,54 MIO.	$10,24 MIO.

Große Unternehmen gaben im vergangenen Jahr im Durchschnitt 17,92 MIO. USD aus

Holen Sie sich den vollständigen Bericht und erfahren Sie, wie Ihre Branche abschneidet. Außerdem finden Sie hier weitere Daten aus aller Welt.
https://www.proofpoint.com/de/resources/threat-reports/2020-cost-of-insider-threats

Unabhängig durchgeführt von: Ponemon

Mit Unterstützung von: proofpoint IBM Security

JETZT TEILEN:

0712-001-01-01 02/21